



DODIFUN SC

Wirkstoff: 400 g/l Dodin (39,1 Gew.-%)
Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): U12
Formulierung: Suspensionskonzentrat (SC)

WIRKUNGSWEISE

Dodifun SC ist ein Fungizid mit dem Wirkstoff Dodin in Form eines Suspensionskonzentrats zur Rekonstitution in Wasser. Es wirkt als Blattapplikation gegen Schorf in Apfel und Birne, sowie gegen Sprühfleckenkrankheit in Sauer- und Süßkirsche.

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): U12

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSGEBIETE

Kultur/Anwendungszeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Anwendungstechnik, Wartezeit, Wichtige Hinweise, Auflagen
Apfel, Birne, Freiland BBCH 53-59 Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis	Schorf (<i>Venturia spp.</i>) - max. Aufwandmenge pro Behandlung: 1,7 l/ha, max. Aufwandmenge für die Kultur bzw. das Kalenderjahr: 1,7 l/ha, max. laubwandflächenbezogene Aufwandmenge: 1,125 l/10.000 m ² Laubwandfläche in 195-600 l/10.000 m ² Laubwandfläche Wasser, max. Anzahl der Behandlungen: in der Anwendung: 1, in der Kultur bzw. je Jahr: 1 - Spritzen oder sprühen - 60 Tage WW750, WW762, WW764
Apfel, Birne, Freiland BBCH 71-79 Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis	Schorf (<i>Venturia spp.</i>) - max. Aufwandmenge pro Behandlung: 1,7 l/ha, max. Aufwandmenge für die Kultur bzw. das Kalenderjahr: 1,7 l/ha, max. laubwandflächenbezogene Aufwandmenge: 1,125 l/10.000 m ² Laubwandfläche in 195-600 l/10.000 m ² Laubwandfläche Wasser, max. Anzahl der Behandlungen: in der Anwendung: 1, in der Kultur bzw. je Jahr: 1 - Spritzen oder sprühen - 60 Tage WP7371, WW750, WW762, WW764

Kultur/Anwendungszeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Anwendungstechnik, Wartezeit, Wichtige Hinweise, Auflagen
Süßkirsche, Sauerkirsche, Freiland BBCH 71-75 Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis	Sprühfleckenkrankheit (<i>Blumeriella jaapii</i>) - max. Aufwandmenge pro Behandlung: 1,7 l/ha, max. Aufwandmenge für die Kultur bzw. das Kalenderjahr: 1,7 l/ha, max. laubwandflächenbezogene Aufwandmenge: 1,125 l/10.000 m ² Laubwandfläche in 195-600 l/10.000 m ² Laubwandfläche Wasser, max. Anzahl der Behandlungen: in der Anwendung: 1, in der Kultur bzw. je Jahr: 1 - Spritzen oder sprühen - 14 Tage WW750, WW762, WW764
Süßkirsche, Sauerkirsche, Freiland BBCH 91-97 Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis	Sprühfleckenkrankheit (<i>Blumeriella jaapii</i>) - max. Aufwandmenge pro Behandlung: 1,7 l/ha, max. Aufwandmenge für die Kultur bzw. das Kalenderjahr: 1,7 l/ha, max. laubwandflächenbezogene Aufwandmenge: 1,125 l/10.000 m ² Laubwandfläche in 195-600 l/10.000 m ² Laubwandfläche Wasser, max. Anzahl der Behandlungen: in der Anwendung: 1, in der Kultur bzw. je Jahr: 1 - Spritzen oder sprühen - F WW750, WW762, WW764

Wartezeit F: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

WP7371: Berostung bei empfindlichen Sorten möglich.

WW750: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

WW762: Aus Gründen des Resistenzmanagements das Mittel (einschließlich anderer Mittel mit gleichem Wirkstoff, mit einem Wirkstoff aus der gleichen Wirkstoffgruppe oder mit kreuzresistentem Wirkstoff) insgesamt nicht häufiger anwenden als in der Gebrauchsanleitung angegeben. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

WW764: Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSBESTIMMUNGEN

NW470: Etwaige Anwendungsflüssigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

NW605-1: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

Für Apfel, Birne (BBCH 53-59) gilt:

Reduzierte Abstände: 50 % 15 m, 75 % 10 m, 90 % *

Für Apfel, Birne (BBCH 71-79), Süßkirsche, Sauerkirsche gilt:

Reduzierte Abstände: 50 % 10 m, 75 % 5 m, 90 % *

NW606:

Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Für Apfel, Birne (BBCH 53-59) gilt:

Abstand: 20 m

Für Apfel, Birne (BBCH 71-79), Süßkirsche, Sauerkirsche gilt:

Abstand: 10 m

RESISTENZMANAGEMENT

Die wiederholte Anwendung von Fungiziden mit der gleichen Wirkungsweise kann das Risiko erhöhen, dass Resistenzen gegen diesen Wirkstoff entwickelt werden, was zu einer schlechten Kontrolle führt. Um das Risiko zu minimieren, sollte eine Strategie zur Verhinderung und Bewältigung einer solchen Resistenz angewendet werden. Erzeugern wird ein Wechsel zwischen Fungiziden mit unterschiedlicher Wirkungsweise oder Tankmischungen mit zwei oder mehreren Wirkstoffen gegen die Zielpathogene empfohlen.

Verwenden Sie die empfohlene Aufwandmenge von Dodifun SC und den korrekten Anwendungszeitpunkt. Weitere Anleitungen zum Fungizidresistenzmanagement werden vom Fungicide Resistance Action Committee (FRAC) zur Verfügung gestellt.

ANWENDUNGSTECHNIK

Ausbringgerät

Nur vom JKI anerkannte Spritzgeräte verwenden, die regelmäßig von einer amtlichen Stelle kontrolliert werden und einwandfrei funktionieren. Das Gerät vor der Benutzung auslitern und Düsenausstoß kontrollieren.

Ansetzvorgang

Dodifun SC vor Gebrauch schütteln. Die Hälfte der benötigten Wassermenge in den Tank füllen und Rührwerk einschalten, danach die gewünschte Menge Dodifun SC hinzugeben. Den leeren Behälter gründlich mit Wasser reinigen und das Spülwasser in den Tank geben. Restliche Wassermenge einfüllen.

Mischbarkeit

Die Hinweise auf den Etiketten und den Gebrauchsanleitungen der einzelnen Misch- und Kombinationspartner sind unbedingt ebenfalls zu beachten. Da nicht alle in der Praxis vorkommenden Gegebenheiten voraussehbar sind, welche die Mischbarkeit, Wirksamkeit und Verträglichkeit einer Tankmischung oder Spritzfolge im Einzelfall beeinflussen können, wird ein Versuch in kleinen Mengen empfohlen. Für gegebenenfalls auftretende negative Auswirkungen durch nicht empfohlene Tankmischungen, speziell Mehrfachmischungen, oder Spritzfolgen wird keine Haftung übernommen, da nicht alle in Frage kommenden Mischungen und Kombinationen geprüft werden können.

GERÄTEREINIGUNG UND SCHADENVERHÜTUNG

Die sorgfältig entleerte Verpackung dieses Produkts muss entweder manuell mit Wasser (dreimal hintereinander geschüttelt) oder mittels eines Reinigungssystems auf dem Sprühtank mit unter Druck stehenden Wasser gespült werden. Das erhaltene Spülwasser sollte in den Sprühtank gegossen werden. Die gespülte Verpackung muss gemäß den örtlichen Gesetzen entfernt werden.

Überschüssiges Spray sollte etwa 10-mal verdünnt und gemäß den Anweisungen auf die bereits behandelte Stelle gesprüht werden. Verschmutzen Sie keine Teiche, Wasserläufe oder Gräben mit dem Produkt oder leeren Verpackungen. In keinem Fall darf das leere Paket für andere Zwecke wiederverwendet werden. Um zu vermeiden, dass Lösungen nach der Behandlung gesprüht werden, berechnen Sie anhand der zu behandelnden Fläche und der für jeden Hektar benötigten Wassermenge, wie viel

Produkt benötigt wird. Produkt und Verpackung müssen gemäß den örtlichen Gesetzen entfernt werden. Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen an den autorisierten Sammelstellen im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzepts PAMIRA abgeben. Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler. Produktreste nicht dem Hausmüll begeben, sondern in Originalverpackungen bei den entsorgungspflichtigen Körperschaften anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Stadt- oder Kreisverwaltung.

RESTMENGENVERWERTUNG

Eventuell auftretende Reste der Spritzbrühe und aus der Gerätereinigung nie in die Kanalisation, sonstige Abflüsse oder im Freiland ablassen, sondern verdünnt auf einer behandelten Teilfläche abbringen.

KENNZEICHNUNG NACH CLP-VERORDNUNG

Signalwort: Gefahr

Gefahrenpiktogramme: GHS05, GHS07, GHS09

GEFAHRENHINWEISE

H302 **Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.**

H318 **Verursacht schwere Augenschäden.**

H332 **Gesundheitsschädlich bei Einatmen.**

H410 **Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.**

EUH208 **Enthält 2-Octyl-2H-isothiazol-3-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.**

EUH208 **Enthält Cyanamid (CAS-Nr. 420-04-2). Kann allergische Reaktionen hervorrufen.**

EUH401 **Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.**

SICHERHEITSHINWEISE

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261 Einatmen von Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden.

P264 Nach Handhabung Hände gründlich waschen.

P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280 Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P305+P351+P338

BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P308+P310 BEI Exposition oder falls betroffen: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501 Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung bzw. PAMIRA zuführen.

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.).

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Hinweise für den Anwenderschutz

SB001: Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

SB005: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.

SB010: Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

SB111: Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.

SB166: Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.

- SE110:** Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
- SF245-02:** Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.
- SF275-EEOS:** Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Obstbaumkulturen und in Strauchbeerenobst bis einschließlich Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
- SF276-140S:** Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 14 Tagen nach der Anwendung in Obstbaumkulturen und in Strauchbeerenobst lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.
- SS110-1:** Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
- SS120-1:** Bei Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
- SS206:** Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.
- SS2101:** Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
- SS227:** Wenn wiederholter Kontakt mit frisch behandelten Kulturen während der Applikation nicht vermieden werden kann, ist ein flüssigkeitsdichter Schutzanzug zu tragen.
- VA263:** Keine Anwendung des Pflanzenschutzmittels mit handgeführten Geräten.
- VA277:** Bei der Anwendung des Mittels muss zu angrenzenden Flächen, die von unbeteiligten Dritten genutzt werden, ein Abstand von mindestens 5 m eingehalten werden. Die Anwendung muss mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 50 % eingetragen ist.

HINWEISE ZUM SCHUTZ DER UMWELT

Schutz von Wasserorganismen

- NW262:** Das Mittel ist giftig für Algen.
- NW264:** Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

Wirkung auf Bienen

- NB6641:** Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Schutz von Nutzorganismen

- NN1001:** Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.
- NN1002:** Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.
- NN134:** Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art *Typhlodromus pyri* (Raubmilbe) eingestuft.

ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

Allgemein

Dem behandelnden Arzt dieses Sicherheitsdatenblatt vorzeigen.

Nach Einatmen

Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen. GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

Nach Hautkontakt

Mit viel Wasser waschen. Kontaminierte Kleidung ausziehen. Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. Kontaminierte Kleidung vor erneutem Tragen waschen.

Nach Augenkontakt

Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Eventuell Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen. Aus dem nicht betroffenen Auge WEG spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

Nach Verschlucken

Mund ausspülen. GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

LAGERUNG

Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in verschlossenen Original-verpackungen aufbewahren. Produkt nicht unter 0 °C und nicht über 40 °C lagern.

ABFALLBESEITIGUNG

Verpackungen von Pflanzenschutzmitteln, Spritzenreinigern und Flüssigdüngern werden kostenfrei an den Sammelstellen des Rücknahmesystems PAMIRA zurückgenommen. Die gemeinsame Initiative von Herstellern und Handel, die flächendeckend in Deutschland durchgeführt wird, sorgt für eine kontrollierte und sichere Verwertung der zurückgenommenen Verpackungen. Mittlerweile wird mit rund 85 % ein Großteil der gesammelten Verpackungen werkstofflich recycelt und zur Herstellung von Kabelschutzrohren eingesetzt. Zurückgenommen werden Pflanzenschutz-Kanister aus Kunststoff und Metall sowie Faltschachteln, Papier- und Kunststoff-Säcke. Die Verpackungen müssen:

- restlos entleert,
- gespült,
- trocken und
- mit dem PAMIRA-Logo versehen sein.

Die Deckel und sonstigen Verpackungen sind getrennt abzugeben. Behälter über 50 Liter müssen durchtrennt sein. Die Sauberkeit der Verpackungen wird bei der Annahme kontrolliert. Weitere Informationen sowie aktuelle Sammeltermine finden Sie unter: **www.pamira.de**

ANMERKUNG

Wir haften für eine gleichbleibende Beschaffenheit des Mittels zum Zeitpunkt seiner Auslieferung aus unserem Lager. Die Beschaffenheit des Pflanzenschutzmittels, seine Wirkungsweise können aber Bedingungen unterliegen, auf die weder wir noch unsere Vertriebspartner Einfluss haben. Zu diesen Bedingungen können gehören: Vielfalt und Konstitution der Kulturen, Fruchtfolge, Boden- und Witterungsverhältnisse, Transport- und Lagerungsbedingungen, Menge, Anzahl, Methoden und Verhältnisse der Anwendung, Beigabe anderer Pflanzenschutzmittel oder Zusatzstoffe. Wir schließen die Haftung für solche Umstände und daraus resultierende Folgen aus. Wir weisen den Anwender des Pflanzenschutzmittels darauf hin, dass er gesetzlich verpflichtet ist, vor dem Erwerb und der Anwendung des Mittels sich sachkundig zu machen, beim beruflichen Anwender den Sachkundenachweis zu führen und die Anwendungsfähigkeit des Pflanzenschutzmittels unter Berücksichtigung der dafür festgesetzten Anwendungsgebiete und -bestimmungen zu prüfen.

Weitere Informationen finden Sie im Sicherheitsdatenblatt und unter **www.plantan.de**.

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung bitte stets Etikett und Produktinformationen lesen.